Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 3-4

Artikel: Eine prägende Persönlichkeit des Bevölkerungsschutzes tritt ab

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370546

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERABSCHIEDUNG

Eine prägende Persönlichkeit des Bevölkerungsschutzes tritt ab

BABS. Als Projektkoordinator Zivilschutz 95 und als Stabschef der Projektorganisation Bevölkerungsschutz hat Karl Widmer, Vizedirektor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS, das moderne schweizerische Katastrophenschutzsystem wesentlich geprägt. Ende Juni 2007 tritt er in den Ruhestand.

Vizedirektor Karl Widmer (links) mit Willi Scholl, Direktor BABS, am Eidg. Zivilschutzrapport von Ende März 2007.

FOTO: BABS

Vizedirektor Karl Widmer kann auf eine lange und intensive Karriere im Zivilschutz und im Bevölkerungsschutz zurückblicken. Er trat als 25-Jähriger 1969 ins damalige Bundesamt für Zivilschutz (BZS), geleitet von Direktor Walter König, ein. Nach absolviertem Lehrgang zum Instruktor wirkte der ehemalige Sekundarlehrer während rund 10 Jahren erfolgreich als Ausbilder für Zivilschutzkader. In den 70er-Jahren war die Zivilschutzausbildung noch im Aufbau begriffen und die Bundesinstruktoren waren eigentliche Wanderprediger, die während Wochen in kantonalen und städtischen Ausbildungszentren des Landes im Einsatz standen.

1980 übernahm Karl Widmer die neu gebildete Sektion Kurse 1, die sich mit der Führungsausbildung befasste und die Ausbildung der damaligen Ortschefs und Betriebsschutzchefs des Zivilschutzes konzipierte und durchführte. Bereits in dieser Epoche setzte er Marksteine. Besonders hervorzuheben sind dabei die bis heute legendär gebliebenen «kombinierten Stabskurse» sowie das Reglement «Führung der Zivilschutzorganisationen», die unter seiner Leitung entstanden. Zu einer Zeit, in der leider auch die berühmt-berüchtigten «Nagelseminare» eingeführt wurden, welche dem Zivilschutzimage nachhaltig geschadet haben, wie Karl Widmer heute noch bedauert.

Immer wieder setzte sich Karl Widmer für eine Verbesserung der Ausbildung im Zivilschutz ein. Dies betraf einerseits die Qualität der Instruktoren, andererseits auch die Ausbildungsunterlagen und die Durchführung der Kurse. Dabei konnte es schon passieren, dass Kurse quasi übers Wochenende angepasst wurden und die Instruktoren am Montag bei Kursbeginn sehr flexibel sein mussten. Solche kurzfristigen Anpassungen der Kursunterlagen waren damals technisch nicht so einfach, arbeitete man doch noch mit Sprit- und Wachsmatrizen, welche die Hände der Instruktoren markierten.

Bei seinen Mitarbeitenden hat er bereits als Chef der Sektion Kurse 1 einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Seine damaligen Visionen und Leitmotive sind noch heute gültig. So forderte er von seinen Mitarbeitenden «brauchbare, einfache, richtige Ergebnisse, ein engagiertes, forderndes und kompetentes Arbeiten für die Kursteilnehmenden und ein offenes, positives und kameradschaftliches Verhältnis untereinander und mit den Teilnehmenden».

Tschernobyl, Schweizerhalle und das Ende des Kalten Krieges führten Ende der 80er-Jahre zu Reformen des Zivilschutzes. Und Karl Widmer stand in vorderster Reihe: Der damalige BZS-Direktor Hans Mumenthaler ernannte ihn 1989 zum Projektkoordinator und damit zur Schlüsselfigur für die Reform Zivilschutz 95. Eine Aufgabe, die er mit dem ihm eigenen Engagement anpackte und durchzog. Dieser Reformschritt bedeutete zweifellos eine markante Modernisierung des Zivilschutzes und – endlich – dessen Ausrichtung auf Katastrophen und Notlagen.

Mitte der 90er-Jahre, unter Direktor Paul Thüring, wurde Karl Widmer zum Chef der damaligen Abteilung Organisation des BZS befördert. Er reorganisierte diese Abteilung konsequent nach seinem Motto «mehr Inhalt, weniger Form» zu einem echten Stabsorgan des Amtes und einem konzeptionellen Think Tank des schweizerischen Zivilschutzes. Später erfolgte die Ernennung zum Vizedirektor.

1998 wartete bereits die nächste grosse Herausforderung: das Reformprojekt Bevölkerungsschutz. Bis 2003 wirkte er unter den beiden Projektleitern und ehemaligen Regierungsräten Peter Schmid (BE) und Andreas Koellreuter (BL) als Stabschef der gesamtschweizerischen Projektorganisation. Seinem Organisationstalent, seinem profunden Wissen und seiner Hartnäckigkeit und Diplomatie ist es wesentlich zu verdanken, dass dieses ambitiöse Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Es ist nicht zuviel gesagt: Karl Widmer ist einer der Architekten des modernen schweizerischen Bevölkerungsschutzes.

Für all diese Aufgaben war Karl Widmer bestens vorbereitet: Seine militärische Karriere führte ihn bei den Rettungstruppen bis zum Bataillonskommandanten, als Generalstabsoffizier zum Stabschef einer Territorialdivision und zuletzt als Oberst im Generalstab zum Kommando eines Regimentes der

JM. Auch im und für den Schweizerischen Zivilschutzverband leistete Karl Widmer wertvolle Arbeit. Anlässlich der SZSV-Delegiertenversammlung vom 5. Mai dieses Jahres verdankte Präsident Walter Donzé die Verdienste Widmers mit einem Präsent und mit folgenden Worten:

«Die Direktion BABS hat ihren Vizedirektor Mitte Februar 2003 als Vertreter des Amtes im Leitungsorgan unseres Verbandes bestimmt. Er hat am 7. März 2003 an seiner ersten SZSV-Geschäftsleitungssitzung teilgenommen.

Karl Widmer war nie ein ‹Hinterbänkler› in unserer GL. Dank seiner grossen Fachkenntnis, seiner starken analytischen Begabung und insbesondere durch seine kollegiale und partnerschaftlich orientierte Art hat er als Vertreter des Bundesamtes viel zum guten Klima in unserer Verbandsleitung beigetragen. Auch kannte und kennt er die nicht immer einfachen verschlungenen Pfade innerhalb der Bundesverwaltung bestens, was oftmals auch dem SZSV von Nutzen war. Wir wünschen dir, Karl, den verdienten guten und sportlich-aktiven Ruhestand.»

Territorialinfanterie. Seine militärische Karriere brachte ihm sowohl Führungs- und Fachkompetenzen als auch ein vielfältiges Netzwerk, die er für das Amt und den Bevölkerungsschutz nutzbringend einsetzen konnte. Politisches Gespür fürs Machbare entwickelte er als langjähriges Mitglied des Grossen Gemeinderates seines Wohnortes Münchenbuchsee.

In seinen letzten Amtsjahren im Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS), gebildet im Jahr 2003, setzte sich Karl Widmer vor allem für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts Bevölkerungsschutz ein. Daneben arbeitete er in unzähligen gesamtschweizerischen Kommissionen, Gremien und Institutionen im Bereich der Sicherheitspolitik mit. Unter anderem war er während vielen Jahren Mitglied der Geschäftsleitung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV). Auf dem internationalen Parkett amtierte er zudem quasi als «Aussenminister» des Amtes und vertrat den schweizerischen Bevölkerungsschutz bei Kontakten mit ausländischen Behörden und Medien. Als Thurgauer – man hört seine Herkunft heute noch – fühlt er sich im bernischen Münchenbuchsee zusammen mit seiner Frau zuhause. Seinen Wohnsitz behält er zwar im Kanton Bern; vor wenigen Jahren führte ihn aber seine Liebe zu den bündnerischen Bergen zu einem Feriendomizil in Davos. Dort wird man ihn nun vermehrt im Sommer auf dem Wander- oder Fahrradweg und im Winter auf der Loipe antreffen. Rosten wird er auch in Zukunft sicher nicht. □

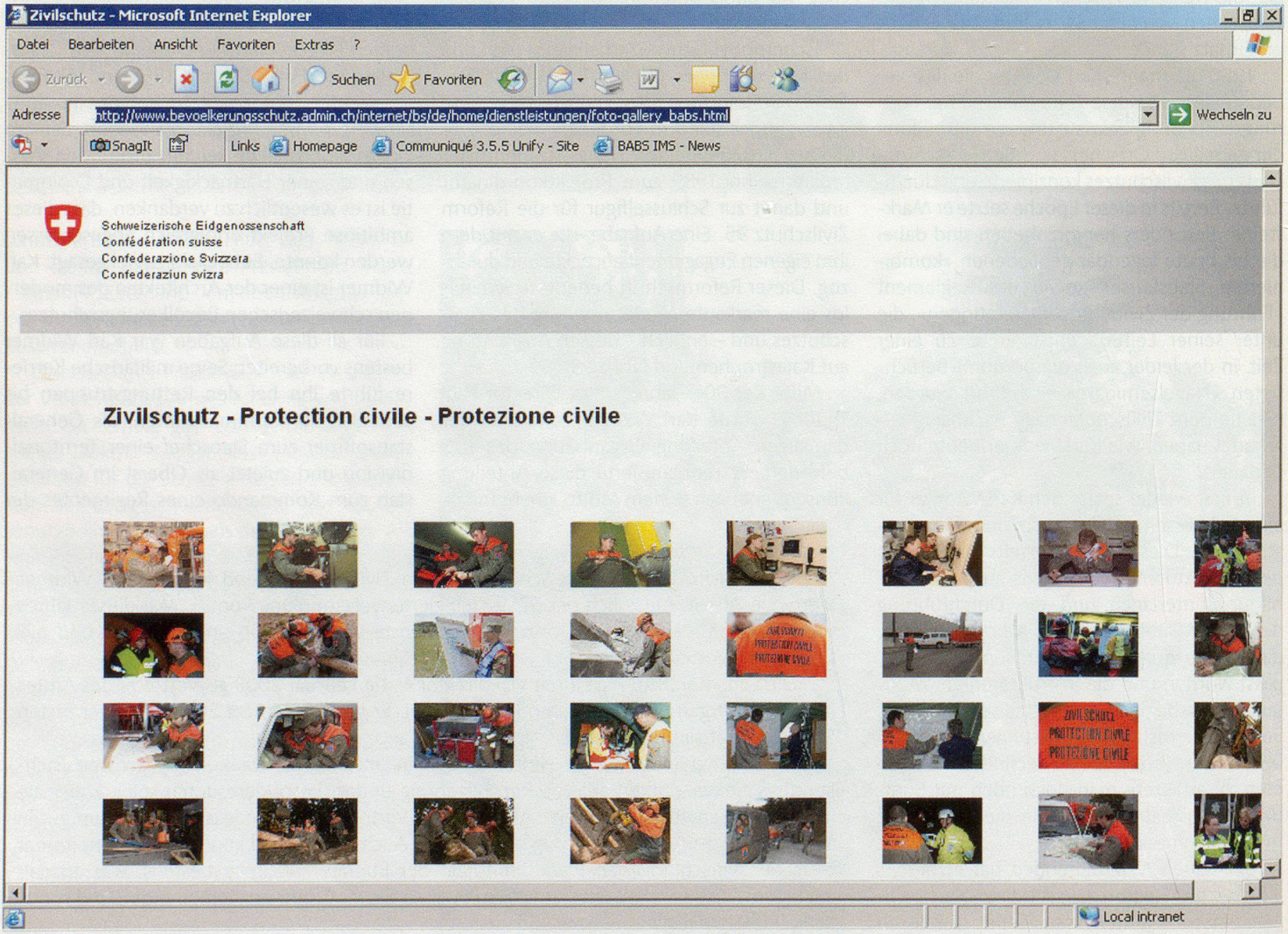
FOTOGALERIE IM INTERNET

Den Bevölkerungsschutz ins rechte Bild bringen

BABS. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS verfügt über eine grössere Zahl von Fotos. Seit Kurzem findet sich eine Auswahl davon im Internet. Ein nützlicher Fundus für Kader.

Welcher Zivilschutz- oder Feuerwehrkommandant, welcher Ausbilder oder Verwaltungsangestellte im Bereich des Bevölkerungsschutzes war noch nie in der Situation, dass er ein Bevölkerungsschutzfoto zur Illustration benötigte? Sei es für einen Bericht, eine Informations- oder Ausbildungsveranstaltung oder auch fürs Gemeinde-Infoblatt. Seit Kurzem stellt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS für solche Zwecke einen Grundstock an Fotos der verschiedenen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes im Internet zur Verfügung.

Die Fotos stehen in einer Qualität zum Download bereit, die ideal ist für Vorträge und andere Präsentationen. Werden Fotos in höherer Auflösung benötigt, etwa für Broschüren oder Plakate, kann die zuständige Kommunikationsstelle im BABS kontaktiert werden. Die simple und ausbaufähige Fotogalerie findet sich auf dem Bevölkerungsschutzportal www.bevoelkerungsschutz.ch (unter Dienstleistungen/Fotogalerie). □



Eine Fotoauswahl im Internet.